



Von diesem Blatte erscheint wöchentlich (Sonntags) ein halber Bogen. Der Pränumerations-Preis beträgt jährlich 3 Mark. An Insertions-Gebühren wird für die Corpus-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. berechnet.

Stück 46.

Sublinik, den 16. November

1878.

Verordnungen und Bekanntmachungen.

Berlin, den 3. Oktober 1878.

Ueber die Frage, unter welchen Voraussetzungen auf Grund des § 135 II 1 c der Kreisordnung ein Weg für den öffentlichen Verkehr, das Bedürfnis vorausgesetzt, in Anspruch genommen werden kann, spricht das Ober-Verwaltungs-Gericht in den Gründen zu einem Erkenntnis von 15. Juni d. J. folgendermaßen sich aus:

Was sodann die materielle Entscheidung der Sache betrifft, so ist zwar, wie bereits oben erwähnt — wenn es sich um die Inanspruchnahme eines Weges für den öffentlichen Verkehr handelt, die Frage,

ob der Weg die Eigenschaft eines öffentlichen oder eines Privatweges hat, zur Beurtheilung zu ziehen und erforderlichen Falls durch Beweis näher festzustellen. In der Entscheidung selbst aber gelangt dieselbe vor dem Verwaltungsrichter nicht zum Austrag; entschieden wird dort vielmehr lediglich über die Inanspruchnahme für den öffentlichen Verkehr, während es nur eine Vor- und Zwischen-Frage ist, ob dem Wege die Eigenschaft eines privaten oder eines öffentlichen zukommt. Erst im Rechtswege wird darüber — und zwar definitiv entschieden, ob der Weg die Eigenschaft eines Privatweges hat. Hieraus ergeben sich folgende Konsequenzen: Gewinnt der Verwaltungsrichter durch das Ergebnis der Beweisaufnahme die Ueberzeugung, daß die Eigenschaft des Weges als eines Privatweges festgestellt ist, so hat er die Inanspruchnahme für den öffentlichen Verkehr abzulehnen. Findet er dagegen, daß die Oeffentlichkeit des Weges dargethan ist, so ist, wenn anders das Bedürfnis außer Frage steht, zu erkennen, daß der Weg für den öffentlichen Verkehr in Anspruch zu nehmen sei. Letzteres wird aber auch dann auszusprechen sein, wenn nach erhobener Beweisaufnahme einzelne Momente für die Oeffentlichkeit des Weges und andere gegen dieselbe geltend gemacht werden können, jedoch der Umstand wenigstens feststeht, daß der Weg tatsächlich von Jedermann benutzt worden ist. Bei der Auslegung des § 135 II 1 c der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 kommt in Betracht, daß der Gesetzgeber vor Allem das öffentliche Interesse im Auge hatte und nicht beabsichtigte, von der allgemeinen Vorschrift des § 10 des Allgemeinen Landrechts Theil 2 Titel 17 abzuweichen, wonach es zum Amte der Polizei gehört, die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung zu treffen. Diesem Gesichtspunkte entspricht es, wenn ein von Jedermann benutzter Weg, dessen Eigenschaft als Privatweg nicht klar erhellt, interimistisch für den öffentlichen Verkehr freigegeben wird.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage gez. **Weishaupt.**

An die Königliche Regierung zu Oppeln.

Sublinik, den 4. November 1878.

[261.] Vorstehendes Ministerialrescript wird den Amtsvorständen zur Beachtung in vorkommenden Fällen hierdurch bekannt gegeben.

Sublinik, den 4. November 1878.

[262.] Die Königliche Ober-Rechnungskammer verlangt, daß die Schiedsmannsgebühren in Viehseuche-Angelegenheiten in demjenigen Rechnungsjahre, in welchem sie entstanden sind, zur Herausgabe resp. Verrechnung gelangen.

Da dies nur möglich ist, wenn die betreffenden Liquidationen rechtzeitig eingereicht werden, so veranlasse ich die Herrn Schiedsmänner, mir dieselben alljährlich spätestens am Schlusse des Rechnungsjahres, also am 31. März jeden Jahres bestimmt vorzulegen.

Lublinitz, den 6. November 1878.

[263.] Bei Revision der längs der Chaussee nach Woischnit führenden Telegraphenleitung sind unermesslich viele Porzellan-Doppelglocken zertrümmert vorgefunden worden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß Vorübergehende oder Schulkinder und Hüttejungen dieselben muthwillig zerschlagen haben.

Indem ich dies zur Kenntniß der theilhaftigen Amts-, Guts- und Gemeindevorstände, sowie der Gensdarmen bringe, fordere ich sämtliche Polizeiorgane des Kreises auf, auch auf die Telegraphen-Anlagen ihre Aufmerksamkeit zu richten und etwaige Leitungsschädigungen behufs weiterer Verfolgung ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Die Kaiserliche Postbehörde hat sich bereit erklärt, demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigung der Telegraphenanlagen derartig ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ersatze und zur Strafe gezogen werden können, eine Belohnung bis zu 15 Mark in jedem einzelnen Falle zu bewilligen.

Auch die Herren Lehrer ersuche ich, die Schulkinder auf das Strafbare solcher Handlungen entsprechend aufmerksam zu machen und dieselben vor dergleichen Beschädigungen zu warnen.

Lublinitz, den 4. November 1878.

[264.] Die Verleger des illustrierten Familienblattes: „der Hausfreund“, Buchdruckerei-Besitzer August Rühl und Albrecht Graichen in Leipzig-Rendnitz beabsichtigen mit dem Absatze dieses Blattes eine Vertheilung von Geldprämien in Höhe von 10 bis 3000 Mk., zum Gesamtbetrage von 10,000 Mark an die Abonnenten des gedachten Jahrganges des Hausfreundes zu verbinden und zwar in der Art, daß aus den Namen sämtlicher Abonnenten zu jeder der bezeichneten Prämien ein Name entnommen werden soll. Eine derartige Prämienvertheilung schließt eine öffentliche Auspielung in sich, zu welcher es der Ertheilung der staatlichen Genehmigung bedürfen würde; diese Genehmigung aber würde, auch wenn sie nachgesucht werden sollte, grundsätzlich nicht erteilt werden können.

Die Magistrate und Amts-Vorstände des Kreises werden ersucht, gegen den etwaigen Absatz der von den Unternehmern ausgestellten Prämien Scheine, sowie gegen die Verbreitung des zugehörigen Prospectes in geeigneter Weise einzuschreiten.

Lublinitz, den 10. November 1878.

[265.] Zur Erleichterung der Geschäftsführung der Standesbeamten hat der Bürgermeister a. D. Richter zu Reichenbach, Oberlausitz, ein Handbuch verfaßt unter dem Titel „Leitfaden für Standesbeamte“. Der Preis beträgt pro Exemplar 50 Pf. Auf je 10 Exemplare gewährt er ein Freixemplar. Bestimmungen können bei ihm gemacht werden.

Lublinitz, den 4. November 1878.

[266.] Der Equilibrist Eduard Morgenroth aus Rixdorf bei Berlin, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, soll angehalten werden, die Gymnastiker Paul und Theodor Moser, welche bei demselben zu einem lächerlichen Lebenswandel verleitet werden und von denen der Jüngste (Theodor) noch nicht einmal confirmirt sein soll, aus seinen Diensten zu entlassen, wenn die angeführten Behauptungen zutreffen sollten. Die Orts- und Polizei-Behörden werden hierdurch aufgefordert, den p. Morgenroth im Betretungsfalle zur Sache zu vernehmen und die aufgenommene Verhandlung mir sofort einzusenden.

Lublinitz, den 11. November 1878.

[267.] Nachdem der Ausbruch der natürlichen Pocken zu Gjestochau zur amtlichen Kenntniß gelangt ist, werden die Grenzbewohner hierbon mit dem Hinweise auf die Gefahr der Ansteckung durch den Verkehr mit Bewohnern der inficirten Gegend benachrichtigt. Die Amts-, Guts- und Gemeindevorstände haben von jedem etwaigen Pockenerkrankungsfall nach § 44 des Regulativs vom 8. August 1835 sofortige Meldung hierher gelangen zu lassen.

Als einzig sichere Schutzmaßregel muß die Wiederimpfung allen Bewohnern, die vor längerer Zeit, als zehn Jahren geimpft worden sind, dringend empfohlen werden.

Lublinitz, den 4. November 1878.

[268.] Der Aufenthaltsort des Käser Benedict Rühle aus Trunzen, Gericht Rempten, in Baiern, welcher durch schwurgerichtliches Urtheil vom 2. December 1867 wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist und sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen hat, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Gensdarmen und ländlichen Polizei-Behörden werden hierdurch beauftragt, nach dem Aufenthaltsorte des p. Rühle, welcher schon seit mehreren Jahren in der Provinz Schlesien ansässig und bereits verheirathet sein soll, zu forschen und mir im Falle seiner Ermittlung Anzeige zu erstatten.

**Der Königliche Landrath.
von Klitzing.**

Steckbriefs-Widerruf. Der hinter dem Verkarbeiter (Pudler) Anton Fox aus Königshütte unterm 27. Oktober 1878 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Tost, den 5. November 1878.

Königliche Kreisgerichts-Kommission I.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Müllergeselle August Waczlawek gebürtig aus Strzebin, Kreis Lublin, 41 Jahr alt, soll nach Verbüßung einer zweijährigen Zuchthausstrafe unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Derselbe ist am 7. September d. J. nach Entlassung aus der Strafanstalt zu Ratibor nach Bruschiek gewiesen worden, daselbst indeß nicht eingetroffen und entzieht sich der Einleitung der Polizeiaufsicht.

Ich ersuche um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Koschentin, den 11. November 1878.

Der Amtsvorsteher.

Oeffentlicher Anzeiger.

Nothwendiger Verkauf.

Die der Johanna verehelichten Carl Jaguschiof geborene Prandzioch gehörige Häuslerstelle **N. 11.** Dembowagora, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. Januar 1879 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude im Termins-Zimmer **N. 11.** hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Hektar 94 Ar 30 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 3 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 24 Mark, veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau **N. 11.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 31. Januar 1879 Vormittags 11 Uhr in unserem Gerichtsgebäude im Termins-Zimmer **N. 11.** hieselbst von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lublin, den 7. November 1878.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Grützner.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der nothwendigen Subhastation der Freistelle Hyp. **N. 9** Gwosdzian sind im Kaufgelderbelegungstermine den 10. Oktober 1878 von Amtswegen die für den Jacob Krafczyk aus Gwosdzian Abthl. **III. N. 2** eingetragenen 66,00 Mark

und die Abthl. **III. N. 4** für denselben Jacob Krafczyk ohne Instruments-

bildung eingetragenen 120,00 "

nebst 5% Zinsen seit dem 22. September 1877 mit 6,15 "

liquidirt, zur Hebung gekommen, jedoch zu einer Aufgebots-Masse in gerichtliche Verwahrung genommen worden, weil sich Niemand gemeldet hat und weil der über die Post Abtheilung **III. N. 2** gebildete Hypothekenbrief nicht beigebracht worden ist.

Die Interessenten haben erklärt, daß diese Posten bezahlt seien und haben das Auf-

gebot beantragt.

Da die fehlende Hypothekenurkunde bis jetzt nicht beigebracht und deren Inhaber, sowie die Inhaber der Posten **N. 2** u. **4** auch bis jetzt nicht ermittelt worden sind, so fordere ich als Kurator der oben genannten Interessenten hierdurch den etwaigen Inhaber der Urkunde, sowie diejenigen, denen Eigenthumsrechte, Pfandrechte oder andere Rechte an den qu. Forderungen zustehen, auf, mir unverzüglich hiervon Anzeige zu machen zur Vermeidung des Aufgebots der Specialmasse.

Lublin, 7. November 1878.

Steuer, Rechts-Anwalt.

Bandwurm mit Kopf, **Spulwürmer, Madenwürmer**

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach neuester, eigener Methode (auch brieflich)

Richard Mohrmann, Nossen in Sachsen.

Schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Die meisten Menschen leiden an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils von den Aerzten als Bleichsüchtige und Blutarme behandelt.

Nähere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: der wahrgenommene Abgang nudel- oder türbisternähnlicher Glieder und sonstiger Würmer.

Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuls bis zum Halse, starkes Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Ausstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen.

Die Abgabe des Mittels ist nach vorausgegangener Prüfung desselben den Apothekern vom Königl. Ministerium zu Dresden um des willen gestattet worden, weil dasselbe nicht angreifend wirkt und selbst versuchsweise genommen vollständig unschädlich ist.

Empfohlen durch Frau **Dr. Hziatzko**, Herrn Schuhmacher **Cziossek**, Herrn Lehrer **Poppe**, sämmtlich in **Rosenberg O.-S.**, Herren Gerichtsexecutor **Koller**, Fleischermeister **Kannewischer**, Postsekretair **Schwob** u. s. w. sämmtlich in **Tarnowitz**, sowie durch **Atteste aller Städte Schlesiens**.

Zu sprechen in **Zublinitz** nur Sonnabend, den 23. November von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr im **Hôtel Pietsch**.

In **Tarnowitz** nur Freitag, den 22. November von früh 9 bis 4 Uhr Nachmittag im **Hôtel zu den 6 Linden**.

Briefliche Anfragen sind direkt nach **Nossen** zu richten. Vor Nachahmungen wird gewarnt, da fast sämtliche Concurrenten, lediglich um das Publikum zu täuschen, meine Annoncen wortgetreu abschreiben.

Pianinos

von **Th. Weidenslaufer,**
BEBLIN,

88. Dorotheenstrasse 88.

Kostenfreie Probesendung; billige Fabrikpreise; leichteste Abzahlung; 5 Jahre Garantie; hoher Rabatt bei Baarzahlung; ehrende Zeugnisse und Preis-Courant sofort gratis.

Ich suche bald oder zu Neujahr 1879 einen

Forst-Musiker,

welcher mit dem Ausarbeiten von Gruben- und Bau-Hölzern vollständig vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen sich bald bei mir melden.

Tarnowitz, im November 1878.

S. Leschnitzer.


Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

 Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Beilage

zu Stück 46 des Lubliner Kreisblattes pro 1878.



(129).

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

HAMBURG und **NEW-YORK**

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bollen, Wm. Miller's Nachfl., **Hamburg**, Admiralsitätsstr. 33/34,
sowie der Agent **H. E. S. Hüttner** in **Oppehn**.

In der Stadtverordneten-Versammlung am 14. d. M. wurden als Beisitzer zur Ergänzungswahl der Stadtverordneten gewählt die Herren Roth und Sonczek und als deren Stellvertreter die Herren Suchanek und Apt. In Betreff der definitiven Regelung des Forstschutzes blieb es bei dem Beschlusse vom 21. Februar cr. mit dem Bemerken, Magistrat möge in der nächsten Sitzung dies zur Vorlage bringen. Als Mitglied des Rassen-Curatoriums wurde Herr Suchanek gewählt und zugleich beschlossen über die Ausführung des vom Rassen-Curatorium bei Aufstellung des Etats gefassten Beschlusses Auskunft zu geben. Als Bezirksvorsteher wurde Herr Bäckemeister Razmarzyk gewählt. Die Ablehnung des Herrn Bartelt als Bezirksvorsteher wurde nicht angenommen, weil jeder Bürger zur Uebernahme eines Ehrenamtes verpflichtet ist. Die 18 Mark Fortschreibungsgebühren sollen von dem betreffenden Besteller eingezogen werden. In die Sanitäts-Commission wurden gewählt die Herren Hermann, Benzke, Dobrowolski und Schuster. Schließlich wurde in Betreff der Jagdwaldangelegenheit unter Aufhebung des Beschlusses vom 17. September, daß die Jagd öffentlich Licitationswege vergeben werden sollte, beschlossen, die Waldjagd auf die Dauer von 6 Jahren und zwar vom 1. Januar 1879 bis 1. Januar 1885 für 600 Mark pro Jahr an Herrn von Wallhofen zu verpachten.

Lublin, den 15. November 1878.

Der Vorsitzende
Wilhelm Königsberger.

Im Kremer'schen Hause ist eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Keller nebst Zubehör sofort billigst zu vermieten.

Josepfowsky.

**Die Eisengießerei u. Fabrik
Landwirthschaftl. Maschinen**

von

E. Janushek, Schweidnitz,
empfiehlt

**Schlagleisten-Dreschmaschinen und
Rohwerke,**

ein-, zwei- und dreispännig,

Stiften-Dreschmaschinen

für Hand- u. Rohwerkbetrieb,

letztere eignen sich speciell für den kleinen Besitzer und zeichnen sich durch leichten Gang und vorzügliche Leistungsfähigkeit aus.

Siedemaschinen von 75 Mark aufwärts, zu Hand- und Rohwerkbetrieb.

**Getreidesutter-Dreschmaschinen,
Ringelwalzen, — Mufmaschinen,
Schüttelwerke etc.**

Die Maschinen werden auf Wunsch montirt und wird entsprechende Garantie geleistet.

Reservetheile werden stets vorrätzig gehalten und **Reparaturen** aller Art von Maschinen prompt ausgeführt.

Sonnabend, den 23. d. Mts.



Wurst-Abendbrod,



à Portion 35 Pfg.,
wozu ergebenst einladet

Rochütz. **Klingenberg**, Gastwirth.

Novität.

Brustfranke finden in dem soeben erschienenen Buche: „Die Brust- und Lungenkrankheiten“, praktische Rathschläge zur Heilung, auch wenn das Uebel chronisch oder weit vorgeschritten ist. Das allen Brust- und Lungenkranken angelegentlichst zu empfehlende Buch ist vorrätzig in Hermann Freund's Buchhandlung in Beuthen D.-S. und kann für 60 Pfg. in Briefmarken franco bezogen werden.



Dienstag, den 19. November c.
wird die altbekannte, unterzeichnete
Musik-Kapelle aus Joachimsthal
bei Carlsbad i. B. ein
**Instrumental-
CONCERT**

im Saale des Herrn Baranek in Lublinitz zu
geben die Ehre haben.

Anfang Abends 7 Uhr. — Entree à Person 50 Pfg.

Auf Wunsch nach beendeten Concert

Tanzfränzchen.

Josef Lindner.

Den Herren Collegen zur Nachricht, daß
mein „Neuer deutscher

Lehrer-Kalender“

pro 1879, Verlag bei Rud. Barth in
Aachen, durch jede Buchhandlung à 1 Mark
zu beziehen ist.

Collegialischen Gruß!

Berlin.

Kurmann.

Trostbringend

für alle Kranken ist die Lektüre der zahl-
reichen in dem Buche: „Dr. Airy's Natur-
heilmethode“ abgedruckten Berichte über
die erfolgte Genesung auch in verzweifeltsten
Fällen. Preis 1 Mark, vorrätzig in
Hermann Freund's Buch-
handlung in Beuthen D.-S., auch gegen
Einsendung von 12 Briefmarken à 10 Pf.
franco zu beziehen durch Richter's Ver-
lags-Anstalt, Leipzig. Ein „Auszug“
steht gratis und franco zu Diensten.

Dom. Schloss-Woischnik

kauft jedes Quantum

Stroh

mit 18 Mark pro Schock loco Hof.



Meine

Kretschambesitzung

Nr 8 Babinitz, zu welcher ein Wohnhaus, Wirth-
schafts-Gebäude, sowie 77 Morgen Acker und
Wiesen gehören, bin ich Willens, familienhalber,
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Babinitz. **Caroline Winkler.**

Polizeiliche Vorschriften, welche jeder Gastwirth
in seinem Lokal ausgehängen haben muß, empfiehlt
E. Kolano.

Schnellpressendruck von E. Kolano in Lublinitz.

Wasserfannen,

nach Vorschrift, für die Mitglieder des
Feuerlösch-Vereins liefere ich auf Bestellung
zum billigsten Preise.

Eine Probe liegt bei mir zur Einsicht aus.

Ignatz Janischowski,

Klempnermeister in Lublinitz.

Ein Lehrling

suche für mein Schnittwaaren-Geschäft en
gros & detail zum sofortigen Antritt oder
per 1. Januar 1879.

Beuthen D.-S.

S. Perls jr.

Redacteur: Kreis-Sekretair Foik.